



DEUTSCHES ROTES KREUZ

Der Schwimmer



Mitteilungen der Bonner Schwimmsportfreunde Nr. 32

Anschriften: Geschäftsstelle Gottfried Deckers, Bonngasse 9 / Fernruf 4230
Klubvorsitzender H. Növer, Niebuhrstr. 45

Herrn
An Frau
Fräulein

Klein

honn

Kesseler 76

Sommernachtsfest - Sommernachtstraum

Ein Sommernachtsfest soll unsere Veranstaltung am 19. Juni 1948 bei Auweiler in Rheindorf werden, aber ein Sommernachtstraum wird es, wie die bisherigen Vorbereitungen erkennen lassen. Wer in den Armen einer schönen Tänzerin bei den Klängen einer ausgezeichneten Kapelle von Walzer, Tango, Rumba, Swing und wie die Tänze alle heißen — träumen will, dem ist dazu wie immer reichlich Gelegenheit geboten und es versteht sich, daß die Tänzerinnen von den starken Armen ihres Partners auf dem Parkett sicher und gewandt in diesen Traum hineingeführt werden. Das weiß man, weil es auf unseren Veranstaltungen immer so ist. Aber der „Schwimmer“ wäre ein sehr schlechter Journalist, wenn er nicht noch etwas herausbekommen hätte. Es klingt zwar wie ein wunderbarer Traum, was man da geplant hat, aber dieser Traum wird Wirklichkeit. Und zwar werden am 19. Juni um 21 Uhr die besten Schwimmerinnen unseres Klubs von der Beueler Seite nach Rheindorf hin den Strom überqueren. Ist das nicht herrlich? Doch dies ist noch lange nicht alles! Um 23 Uhr werden Scheinwerfer das Dunkel

des Rheinstroms in der Höhe unserer Traumstätte bei Auweiler erhellen. Und in diesem Licht überqueren die zwölf besten Schwimmer unsers Klubs den Rheinstrom. Darüber hinaus werden Freude und Frohsinn reichlich Gelegenheit geben, von Glück und eitel Sonnenschein im menschlichen Leben zu träumen. Und wenn am Morgen nach der durchträumten Nacht einen die Omnibusse — sie stehen auch diesmal wieder zur Verfügung — heimwärts bringen, dann wird man nicht nur träumen, daß die Schwimmsportfreunde ein herrliches Sommernachtsfest veranstaltet hatten, sondern sagen, daß es war, und bedauern, daß dieser Traum leider viel zu kurz gewesen ist. — Daß der Andrang zu diesem Fest auch diesmal wieder sehr groß sein wird, versteht sich ebenfalls. Deshalb löse man schon jetzt die Eintrittskarten in unserer Geschäftsstelle bei Fritz Decker, Friedrichstraße 24, in der Zeit von 9 bis 12 und von 15 bis 17 Uhr. Außerhalb dieser Stunden werden keine Karten verausgabt, Nachfragen sind daher zwecklos. — haf —

An alle Schwimmer, Schwimmerinnen und Freunde des Schwimmsportes!

Die Schwimmsportfreunde erwarten in Kürze wieder einige namhafte Gegner. Für diesen Zweck werden Unterkunftsmöglichkeiten gesucht. Wir bitten deshalb alle Mitglieder und Freunde des Schwimmsports, umgehend auf unserer Geschäftsstelle, Friedrichstraße 24, mitzuteilen, bei wem eine Unterbringungsmöglichkeit, selbst die bescheidenste vorhanden ist. Da

es sich um eine ausgesprochene Unterkunftsmöglichkeit handelt, entstehen keine Unkosten; auch für Verpflegung wie Morgenkaffee usw. braucht nicht gesorgt zu werden. Kommt daher unserer Bitte nach, damit die Schwimmsportfreunde auch in punkto Gastfreundschaft ihren guten Ruf wahren können.

Eine Bitte des Vorstandes: Beiträge zahlen!

In der letzten Jahreshauptversammlung wurde ein Kassenbestand nachgewiesen, der sich sehen lassen kann. Aber er wird bald aufgezehrt sein. Denn unser Sportbetrieb kostet viel, sogar sehr viel Geld, der Verwaltungsapparat verursacht ebenfalls Unkosten, Versicherung und Verbandsbeiträge sind zu zahlen, und zu den vielen übrigen unbedingten Ausgaben gehören auch die für den „Schwimmer“. Um all diese Gelder aufbringen zu können, werden unsere Freunde, die bis heute noch nicht ihrer Beitragspflicht nachgekommen sind, gebeten, umgehend ihre Beiträge zu zahlen. Da unser rühriger Einkassierer Heinz Helmet nicht bei

jedem Mitglied vorsprechen kann, muß dieses sich schon der kleinen Mühe unterziehen, den Beitrag entweder auf unser Postscheckkonto Köln 932 54 einzuzahlen oder während der Übungsstunden unserem Kassierer Arno Köhler auszuhändigen. Der Beitrag beträgt für Erwachsene über 18 Jahre 12 Mark im Jahre und für Jugendliche bis 18 Jahre 6 Mark. Darüber hinaus sind wir auch für jede Geldspende dankbar. Hemmungen irgendwelcher Art braucht niemand zu haben. Postscheckkonto 932 54 und Kassierer Arno Köhler sind zu jeder Stunde und zu jedem Betrage aufnahmebereit.

Das Viktoriabad geschlossen — Das Sommerbad geöffnet

Nachdem das Viktoriabad für diesen Sommer die Schwimmhallen geschlossen hat, wurde das Sommerbad für den Schwimmbetrieb freigegeben. Wir verzichten mit Bedauern auf die uns lieb gewordenen Übungsabende in der Schwimmhalle mit ihren Brausemöglichkeiten und wollen uns nun donnerstags und samstags

ab 18 Uhr zu den gemeinsamen Übungsabenden im Sommerbad treffen. Für die Sportschwimmer und solche Mitglieder, die es werden wollen, ist auch an allen anderen Tagen Trainingsgelegenheit. Wer es im Schwimmen zu etwas bringen will, nutze jegliche Trainingsmöglichkeit.

Auf zu den Deutschen Schwimm-Meisterschaften in Rheydt!

Noch nie lag der Austragungsort der Deutschen Meisterschaften so günstig wie in diesem Jahr, wo Rheydt diese begehrte Veranstaltung durchführt. Wer wollte nicht einmal richtige Meisterschaftstage erleben? Wer möchte nicht einmal mit dabei sein, wenn unsere Schwimmer und Schwimmerinnen in Meisterschaftsrennen um die höchsten Ehren des deutschen Sports kämpfen? Unsere Sportler haben sich für dieses Jahr etliches vorgenommen, da kann ein starker Block von Schlachtenbummlern nur nützlich sein. Einige westdeutsche Klubs haben bereits mehrere hundert Karten in Rheydt vorbestellt. Vorsorglich haben auch wir uns ein

Vorkaufsrecht auf 100 gute Sitzplatzkarten gesichert, da wir annehmen, daß die Nachfrage in unseren Kreisen recht groß sein wird. Für Unterbringung und zusätzliche markenfreie Verpflegung ist bereits jetzt gesorgt, so daß wir, ledig dieser zeitgemäßen Sorgen, uns ganz dem Genuß der Meisterschaftstage widmen können. Karten können verbindlich vorbestellt werden bei Herrn Peter Ohlenhardt, der für dieses Ressort der Deutschen Meisterschaften verantwortlich zeichnet und zwar mündlich donnerstags- und samstagsabends, schriftlich Bonn, Weberstraße 40, telefonisch tagsüber unter Nr. 4331 (Kulturamt).

Hamm war ein verbissener Gegner.

Der Klubkampf gegen Rote Erde Hamm hat uns manche Lehre erteilt. Zunächst ist es nicht ratsam, zu einer Stunde eine Veranstaltung aufzuziehen, da ein großes Fußballspiel mit 12 bis 13 000 Zuschauern stattfindet. Der Besuch läßt dann zu Wünschen übrig. Ferner war es eine „Ohrenweide“ zu hören, wie die Hammer ihre Leute anfeuert, während vor allem unsere Jugend teilnahmslos dabei stand, zusah und zuhörte. — Erstmals nach langer Zeit wirkte Uli Schröder wieder mit, was für uns eine Verstärkung bedeutete. In altgewohnter Weise machte er seine Wendungen, an denen sich alle unsere Schwimmer ein Beispiel nehmen können. Sportlich gesehen endete die Veranstaltung diesmal nicht mit einem Siege. Hamm gewann den Klubkampf mit 164 : 126 Punkten. Von vier Staffeln blieb nur eine für uns siegreich. Die Frauen dagegen dominierten auch diesmal. 96 : 48 Punkte heißt das Ergebnis für

Bonn. Nicht unerwähnt darf bleiben, daß Rüdiger Brink im 100-m-Brustschwimmen mit 1,15,8 eine für einen Jugendlichen ganz ausgezeichnete Zeit schwamm. Einen interessanten Verlauf nahm das Wasserballspiel, das 7 : 7 endete, nachdem wir bei Halbzeit mit 3 : 1 in Führung lagen. Auffällig waren auch diesmal die vielen Lattenwürfe. Torschützen waren Leinberg, Henze und Streiber. Eine gute Übersicht über unser Können gaben das 100-m-Kraulschwimmen und 100-m-Brustschwimmen. 100 m Kraul: 1. Bornhaupt (Bonn), 1,04,3; 2. Franke Hamm 1,06,8; 3. Meierkört (H) 1,07; 4. Bäuerlein (H) 1,09; 5. Geisthövel (H) 1,10,6; 6. Borger (B) 1,13; 7. Leinberg (B) 1,13,8; 8. Schlitzer (B) 1,14,6. 100 m Brust: 1. Brink (Bonn) 1,15,8; 2. Heine (Hamm) 1,19,3; 3. Bäuerlein (H) 1,19,6; 4. Schemuth (B) 1,23,9; 5. Franke (H) 1,24; 6. Meyer (B) 1,28,4; 7. Rennling (B) 1,33.

Ausgezeichnete Zeiten in Lüdenscheid

Als wir mit verhältnismäßig vielen Ausfällen zu den Klubkämpfen gegen Lüdenscheid und Oberhausen fuhren, rechneten wir uns gegen die als stark bekannten beiden Mannschaften keine großen Chancen aus. Wir hofften wohl, daß

unsere Frauen ihren selbstverständlichen Erfolgen einen weiteren hinzufügen würden. Die wunderschöne Fahrt durch das Bergische Land und die gastfreundliche Aufnahme in Lüdenscheid brachten die Mannschaft in eine Stim-

mung, deren Auswirkungen in den Leistungen niederschlugen. Wenn wir heute einmal besonders die Leistungen und das Können unserer 3 Einzelschwimmer herausstellen, dann, weil sie so gut sind, daß sie besonderer Erwähnung verdienen. Allem voran mußte wohl Uli Schröders glatte 1,10 genannt werden, die auch für die 99 Meter eine enorme Zeit bedeuten, weil sie ohne jedes Training erreicht wurden und deshalb für das große Talent unseres Meisterschwimmers sprechen. Die mühe-losen 1,01,8 für die gleiche Strecke, die unser Kraulgenie Erich Bornhaupt erreichte, stellten mehr als zufrieden. Rüdiger Brink wurde anfänglich sehr hart zugesetzt und seine 1,12,5 verdankt er schnellstem Anfangstempo, wobei aber festzustellen ist, daß seine Armarbeit ab 90 m nicht mehr befriedigte. Über diese mehr als erfreulichen Erfolge hinaus, gewannen wir in allen Staffeln nach hinreißenden Kämpfen mit meist knappsten Ergebnissen. So wurde beispielsweise die Bruststaffel letzten Endes durch eine Energieleistung von P. J. Matthieu entschieden, der einen 4 Meter Rückstand auf-

holte und die gleiche Zeit wie Rüdiger Brink erzielte. Wieder war einmal festzustellen, daß unsere Rückenschwimmer unsere stärkste Waffe bedeuten. Die Frauen ließen sich mit Borger, Bung, Engels, Gollers, Henze, Hoffeld, Kleimann, Stenschke keine der 4 Staffeln entgehen und gewannen gleich den Männern gegen beide Klubs sämtliche Staffeln mit mehr oder weniger deutlichem Vorsprung. Unsere „Oberligaanwärter“ fanden sich mit Ersatzzeinstellungen und den gegebenen Verhältnissen (schmales Spielfeld) nicht gut ab und verloren gegen Iserlohn 8:10 und gegen Lüdenscheid 6:13 und belegten nur den 3. Platz im Wasserballturnier. Der 2. Mannschaft erging es ähnlich. Sie verlor gegen Lüdenscheid 4:6 und gegen Iserlohn 3:10. Die Kunstschwimmerinnen ernteten wieder einmal stärksten Beifall, obgleich sie in der Schlußphase die gewohnte Sicherheit vermissen ließen. — Ein zweistündiger Tanz mit unseren Gastgeberinnen und wiederum eine schöne Rückfahrt wurden von allen auf der positiven Seite gebucht. HH.

SSF bei Rheinland - Westfalen

Bei dem am 1. und 2. Mai in Erkenschwick ausgetragenen Schwimmvergleichskampf Rheinland gegen Westfalen nahmen aus unserem Verein Gerda Hoffeld, Anneliese Bung und Rüdiger Brink teil. Gerda Hoffeld siegte im 100-m-Kraulschwimmen der Frauen überlegen in der Zeit von 1,16,7. In der 4×100-m-Kraulstaffel siegte die Rheinlandmannschaft mit Hoffeld, Engelhardt, Bung und Picheida in 5,19 (Westfalen in 5,25,2). Die Einzelzeiten von Hoffeld 1,15,7, Bung 1,23,6. Eine ausgezeichnete Leistung vollbrachte Rüdiger Brink, der im 100-m-Brustschwimmen gegen den Weltrekord-

ler Heina auf der schweren Bahn in 1,17 den zweiten Platz belegte. (Heina 1,15,6). In den Staffelnkämpfen war der Abstand zwischen Heina und Brink noch geringer. Rüdiger benötigte in der 4×100-m-Bruststaffel 1,16,6 und in der Langenstaffel 1,16,6. Wenn man bedenkt, daß Rüdiger Brink als einziger Jugendlicher in der Rheinlandmannschaft teilnahm, weiterhin, daß die Fahrt und Unterbringung (Bunker auf Pritschen ohne Decken) große Strapazen verursachten, so können wir mit den Leistungen unserer Teilnehmer(innen) mehr als zufrieden sein. EP.

Hallenmeisterschaften 1948 der Schwimmsportfreunde

126 Teilnehmer bewarben sich um den Titel in ihrer Altersklasse. Leider erledigte ein weiterer Teilnehmerkreis wegen Zeitmangel nicht die gestellten Bedingungen. Die beste Leistung

vollbrachte Brink in der Männerklasse, der im 100-m-Brustschwimmen mit 1,21,6, im 100-m-Rücken mit 1,23,4 und im 100-m-Kraul mit 1,11,8 jeweils den 1. Platz belegte.

Siegerliste

Männerklasse 18—37 Jahre: 1. Brink 6 Punkte; 2. Kessel 13 P.; 3. Reinders 15 P.; 4. Schneider G. 16 P.; 5. Köhler 17 P.; 6. Schmalenberg 18 P.; 7. Moses 24 P. 35—39 Jahre: 1. Weigelt 9 P.; 2. Bergheim 10 P.; 3. Schlüter 11 P. 40—44 Jahre: 1. Clößner 6 P.; 2. Nöwer 9 P. Über 45 Jahre: 1. Haab; 2. Bernards; 3. Helmet. Frauenklasse: 1. Gollers 5 P.; 2. Borger 7 P. Altersklasse Frauen: 1. Henze 4 P. Männer Jugend-Klasse 14—15 Jahre: 1. Decker 7 P.; 2. Kessel 12 P.; 3. Griegath 17 P.; 4. We-

ber 18 P. 16—17 Jahre: 1. Viehmann E. 9 P.; 2. Ruoff 11 P.; 3. Dümpelfeld 13 P. Knaben unter 14 Jahren: 1. Schäfer 5 P.; 2. Pützstück 7 P.; 3. Richter 12 P.; 4. Schichterich 13 P. Knaben unter 10 Jahren: 1. Deichmann Jürgen; 2. Deichmann G. Weibl. Jugend 14—15 Jahre: 1. Schrottka 7 P.; 2. Walbröl 9 P. 16—17 Jahre: 1. Petmecky 4 P.; 2. Bernards 10 P.; 3. Offergeld 12 P.; 4. Dick 14 P. Mädchen unter 14 J.: 1. Olbrich 4 P.; 2. Müller 5 P.; 3. Heinrich 6 P.; 4. Rose 7 P. EP.

SSF - SK Brühl beendet die Hallensaison

Den letzten Klubkampf der diesjährigen Hallensaison — vorausgesetzt, daß der Wettergott uns keinen Strich durch die Rechnung macht — trugen wir im Viktoriabade gegen SK Brühl aus. Wir waren unseren Gästen, obwohl sie durch den früheren Deutschen Meister H. Arendt verstärkt waren, in allen Wettbewerben überlegen, wie auch das Endergebnis von 187:110 Punkten eindeutig zeigt. Das Wasserballspiel endete sogar mit einem 9:3-Siege (4:1). Torschützen waren Streiber (4), Henze

(4) und Borger; wir wiederholen nochmals: Borger! Eigentlich hat er sogar zwei Tore geschossen. Aber das zweite wurde vom Schiedsrichter — o du Böser! — nicht anerkannt, da es angeschwommen worden war. Unsere Frauen mußten diesmal Zuschauer spielen, da der Kölner Gegner — man ist dies bei der Verpflichtung von Gegnern aus Köln eigentlich schon gewohnt — durch Abwesenheit glänzte.

Sind unsere Wasserballspieler oberligareif?

Im Sommerbad sollte der Rückkampf gegen Neptun Lüdenscheid stattfinden, aber im Viktoriaabad, das wir in dieser Saison bereits letztmalig zu sehen glaubten, wurde er ausgetragen. Die große Enttäuschung dieses Klubkampfes bereiteten uns unsere beide Wasserballmannschaften. Die erste verlor mit 5:15 (3:7) und die zweite mit 4:13 (1:9) Toren. In der ersten waren die Torschützen Leinberg (3), Henze und Streiber, in der zweiten warf Schlüter drei und Haas ein Tor. Beide Spiele haben gezeigt, daß es spielerisch in beiden Mannschaften noch an vielem mangelt, vor allem was Deckung, Freispielen und Spielübersicht betrifft. So fielen die Spieler der ersten Mannschaft dreimal auf die gleiche Pinte ihrer Gegner herein, was regelmäßig zu Toren führte. Besonders fiel auch auf, daß der Gegner zu wenig gedeckt wurde und dadurch stets Gelegenheit erhielt, seine Torwürfe anzubringen. — Wäre es bei unserem ausgezeichneten Nachwuchs nicht angebracht, eine sogenannte Lehrmannschaft auf-

zustellen, aus der wir nach und nach eine neue erste Mannschaft aufbauen könnten? Daß wir schwimmerisch nicht so leicht zu schlagen sind, mal sacher nicht im Viktoriaabad, und daß wir auch etwas können, bewiesen auch dieser Klubkampf. Wir gewannen bei den Männern und auch bei den Frauen sämtliche Kaffeln, und zwar siegten unsere Männer — das Wasserballspiel wurde ebenfalls gewertet — mit 28:20 und die Frauen überlegen mit 16:8 Punkten. Die Zeiten bei den Männern waren folgende: 6 x 100 m Kraul: Bonn 7,08,2; Lüdenscheid 7,14,3. 10 x 40 m Kraul: Bonn 4,09,5; Lüdenscheid 4,17,3. 6 x 100 m Brust: Bonn 8,34,2; Lüdenscheid 8,39,3. 10 x 40 m Brust: Bonn 4,47,2; Lüdenscheid 5,05,3. 6 x 100 m Langenstaffel: Bonn 8,04,5; Lüdenscheid 8,19,3. 9 x 40 m Lagenstaffel: Bonn 2,19,1; Lüdenscheid 2,29,8. Frauen: 6 x 40 m Kraul: Bonn 2,59,4; Lüdenscheid 3,11,3. 6 x 40 m Brust: Bonn 3,32,1; Lüdenscheid 3,35,5. 6 x 40 m Langenstaffel: Bonn 3,18,5; Lüdenscheid 3,24,9. 4 x 40 m Rücken: Bonn 2,19,1; Lüdenscheid 2,29,8.

Hier antwortet der Schwimmeronkel

Lieschen: Deinen Wunsch, den Du im Namen vieler Deiner Kameradinnen äußerst, leite ich hiermit an unseren bewährten Vergnügungsausschuß weiter. Nach meiner Ansicht läßt es sich schon ermöglichen, die große Familie der Schwimmsportfreunde einmal auf einen ganzen Tag zu einer vergnüglichen Rheindampferfahrt auf einem Köln-Düsseldorfer zu vereinen. Was die anderen können, können auch wir. — Vielleicht kann ich Dir und Deinen Kameradinnen in unserer nächsten Ausgabe bereits Näheres mitteilen.

Neugieriger: Die Meldung, von der man Dir erzählt hat, hat tatsächlich in einer süddeutschen Zeitung gestanden. Ob sie allerdings der Wahrheit entspricht, kann der Schwimmeronkel von seinem grünen Tisch aus nicht nachprüfen. Wenn John Lawski, wie der junge Amerikaner heißt, wirklich sein Ziel erreicht hätte, wäre es eine sehr schöne Leistung gewesen: denn vier bis fünf Monate täglich eine größere

Strecke zu schwimmen, dazu gehört sich schon etwas. Wir mit unserem kalorienarmen Körper brächten das wirklich nicht fertig. Du mußt nämlich bedenken, daß der Mississippi — sein Name ist indianischen Ursprungs, was soviel heißt wie „Vater der Flüsse“ — der größte Strom von Nordamerika und mit seinem Nebenfluß, dem Missouri, der längste Strom der Erde (7000 Kilometer) ist. Da der Strom von seiner Quelle am Oberen See bis zu seiner Mündung in den Golf von Mexiko sehr viele Fälle aufweist und starkes Treibholz führt, ist es verständlich, daß John Lawski nach zwei Wochen sein waghalsiges Unternehmen erschöpft aufgab, auf dem Mississippi von der Quelle bis zur Mündung zu schwimmen. — Die Antwort auf Deine zweite Frage lautet: Der Rhein ist 1320 Kilometer lang. Mir ist nicht bekannt, daß je ein Schwimmer versucht hat, im Rhein vom Bodensee bis zu seiner Mündung in die Nordsee zu schwimmen.

Mitgliederversammlung am 17. Juni 1948

Am Donnerstag, 17. Juni, 20 Uhr, findet in unserem Klublokale Helm, Friedrichstr., eine wichtige Versammlung statt, zu der alle Mit-

glieder eingeladen werden. Mit Rücksicht auf die umfangreiche Tagesordnung ist pünktliches Erscheinen unbedingt erforderlich.

Die Geschäftsstelle gibt bekannt

Die schönen Stoffabzeichen sowie unsere Vereinsnadeln sind wieder vorhanden und in unserer Geschäftsstelle, Friedrichstraße 24, zu erwerben.

Die Ehrennadel für zehnjährige Mitgliedschaft erhielt Heinz Bourry, der aus russischer Kriegsgefangenschaft zurückkehrte. Alle Schwimmsportfreunde übermitteln ihm ihre Glückwünsche und wünschen ihm baldige Genesung. Unserer lieben Josy Miesen, geb. Schemuth, und ihrem Gatten Hans Miesen zur Vermählung herzliche Glückwünsche.

Viel Glück und was sonst noch dazu gehört wünschen wir den beiden Neuvermählten Hilde Helmke, geb. Schröder, und Otto Helmke. August Krudewig und sein Fräuchen zeigen die Geburt eines gesunden Mädchens — Hanni-

Helga — an. Ein kräftiges Gut Naß! dem zukünftigen neuen Mitglied und seinen stolzen Eltern.

Toni Brodesser grüßt aus französischer Kriegsgefangenschaft, insbesondere Familie Schemuth und Angehörige. Er befindet sich im Lager St. Fous (Rhône); zusammen mit Gabriel Müller, dem Bruder von Ferdi Müller. Wer den beiden eine Freude machen will, schreibe ihnen einmal. Hier die Anschriften: Toni Brodesser Lager Nr. 141 St. Fous (Rhône), Gabriel Müller Nr. 414 619, Lager Nr. 141 St. Fous (Rhône), Frankreich.

Herzliche Grüße von der Insel Spiekeroog sendet Walter Kersting. Wir erwidern sie herzlichst.